

Neues vom Paradies



Paradies live

Ursula Hotz stellt sich vor



Schneewochentage



Isländerbericht:

Sörvi, das Isländerpferd



Praktikumsbericht



gefunden, als ich die Zusage für das Jahrespraktikum bekommen habe.

Ich arbeite seit August 2021 auf der Jugendwohngruppe Energy. Die Jugendlichen und die neuen Mitarbeitenden konnte ich im Sommerlager in Neukirch/Egnach im schönen Thurgau kennenlernen. Es war ein schönes Lager mit vielen Eindrücken und Erlebnissen für beide Seiten. Die Arbeit mit den Jugendlichen bereitet mir Spass; kein Tag ist wie der andere, so kann man seine Flexibilität stets aufs Neue fordern. Durch das Praktikum konnte ich weiterhin ressourcenorientiert arbeiten und meine Stärken gekonnt einsetzen.

Mein Name ist Leila Rymann und ich arbeite mittlerweile schon seit sechs Monaten im Wohnheim Paradies in Mettmenstetten. Die Zeit hier vergeht wie im Flug. Bevor ich die Stelle als Jahrespraktikantin antrat, habe ich die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung im Jahr 2012 abgeschlossen und 9 Jahre als Gruppenleitung/ stv. Krippenleitung und Berufsbildnerin in einer Kinderkrippe in Rüslikon gearbeitet.

2019 schloss ich die Ausbildung zur Teamleitung mit dem eidg. Fachausweis ab. Die Arbeitswelt ist mir nicht so fremd. Im Jahre 2020 ist der Wunsch in mir gewachsen, nach Jahren eine neue berufliche Herausforderung zu suchen und zu finden. Die habe ich im Juni 2021

Ich darf z.B. Ausflüge und Projektwochenenden mitorganisieren oder an internen Weiterbildungen teilnehmen. Die Arbeit mit Menschen erachte ich als eine wertvolle und wichtige Arbeit; aus diesem Grund entschied ich mich vor Jahren für den sozialen Bereich. Durch die verschiedenen Gesprächsgefässe hier im Wohnheim kann ich meine Anliegen zum Ausdruck bringen. Die Teamarbeit ist ein sehr wichtiger Teil in der täglichen Arbeit bei uns, sei es, um einen Rat-schlag zu holen oder ein Feedback für die Selbstreflexion zu bekommen. Die Beziehungsarbeit wird vor allem an den Wochenenden mit Ausflügen gestärkt und vertieft und auch sonst im Alltag gibt es immer wieder Gelegenheiten dazu.

Wir arbeiten im Bezugspersonensystem, dies konnte ich durch meine vorherige Arbeit in der Kinderkrippe nicht. Durch das Bezugspersonensystem hat jede Jugendliche / jeder Jugendliche eine Ansprechperson im Team, an die er / sie sich mit Fragen oder Bedürfnissen wenden kann. Damit die Beziehung zu den Bezugsklienten gestärkt wird, finden regelmässige Ausflüge oder gemeinsame Abendessen nur mit der Bezugsperson statt.

Das Praktikumskonzept und die Anleitung helfen mir, mich täglich zu verbessern und mein Potenzial auszuschöpfen. Auch den regelmässigen Praktikantentreff erachte ich als eine wertvolle Unterstützung in der täglichen Arbeit. Unser Wohnalltag richtet sich so gut es geht an die Bedürfnisse der Jugendlichen; es findet ein regelmässiger Austausch an der Jugendsitzung einmal in der Woche statt. Dort können sie ihre Konflikte schildern und erhalten so die Chance, ihre Meinung zu vertreten. So erleben sie eine positive Konfliktkultur in einem geschützten Rahmen. Natürlich sind nicht nur Konflikte ein Traktandum an der Jugendsitzung, es gibt noch zahlreiche andere. Durch dieses Praktikum erlange ich eine Einsicht in die sozialpädagogische Arbeit mit all ihren Facetten und komme meinem Wunsch, «Sozialpädagogik» an der HF zu studieren, einen Schritt näher.

Leila Rymann

Fasnachtsnachmittag

Die Fasnacht im Pari hat wieder mal stattgefunden und die Kinder hatten grossen Spass daran, sich zu verkleiden. Mit Pfeil und Bogen vergnügten sie sich auf der nahegelegenen Wiese. Als Zältli und Cowboys genossen sie das Bunte Treiben im Freien und die Konfettis

wirbelten wild durch die Luft. Das Lachen und die fröhlichen Kindergesichter bedürfen keiner Worte... Nach dem ausgiebigen Trubel durften sich die Kinder mit einem feinen Zvieri stärken.



Ursula Hotz

Hausteam-Ausflug, Oktober 2021



Am Dienstag, 26. Oktober 2021 machten wir uns auf den Weg zum Kinderwohnheim Etuna Kasteln in Oberflachs. Alle waren gespannt, was da auf uns zukommt.

Als wir ankamen, wurden wir herzlich vom Heimleiter Herr Gloor empfangen. Danach wurden wir in die verschiedenen Ressorts aufgeteilt: Marlies ins Sekretariat, Agnese, Karin und Petra in die Hauswirtschaft, Cyrill zum Hauswart und Michel in die Küche. Vom zuständigen Personal des jeweiligen Ressorts erhielten wir auf all unsere Fragen schnell und kompetent eine Antwort. Jeder Mitarbeitende konnte sich so einen Einblick verschaffen, wie das Personal der Institution Etuna Kasteln arbeitet und wie sie sich organisieren. Dies war sehr aufschlussreich und interessant. Später trafen wir uns alle wieder im Pausenraum mit dem

Heimleiter Herr Gloor und gönnten uns einen feinen Znüni.

Gestärkt und neugierig nahm uns Herr Gloor mit zu einer Haus-Schloss-Führung. Er erzählte uns die Geschichte von diesem Kinderheim und ihrer Philosophie, das «Autonome Erziehen und Arbeiten». Herr Gloor zeigte uns alle Räumlichkeiten und wir konnten viele Fragen stellen über die verschiedenen Kindergruppen, Schule und Arbeitsweisen in diesem Heim.

Schon bald war Mittagszeit und wir durften ein feines Zmittag geniessen. Nach ausgiebiger Verpflegung führte uns Herr Gloor durch den Aussenbereich des Kinderheimes, die Schule und den Hauswartbereich.

Danach verabschiedete er sich von uns und wir begaben uns auf Wanderschaft durch die nahegelegenen schönen Rebberge von Oberflachs. Der Buureland-

weg ist ein Rundwanderweg für die ganze Familie. Igor, der pffiffige Igel, nahm uns mit auf eine kurzweilige Entdeckungsreise. Informations- und Erlebnisposten zu den Themen Landwirtschaft, Natur und Ökologie sorgten für Abwechslung und Spass. Holzliegen luden uns zum Verweilen ein. Nach den vielen Eindrücken, die wir gesammelt hatten, posierten wir noch für ein Gemeinschaftsfoto. Nach zirka eineinhalb Stunden unserer Rundwanderung begaben wir uns wieder auf den Heimweg in Richtung Mettmensstetten, hoch zum Wohnheim Paradies.

Es war ein toller und lehrreicher Team-Tag mit vielen Eindrücken. «Und wir merkten alle, wie schön wir es doch im Wohnheim Paradies zum Arbeiten haben.»

Petra Hegetschweiler

Wichteln im Wohnheim



Das Wichteln untereinander im Wohnheim ist eine beliebte Vorfreude und schon seit einigen Jahren zur vorweihnächtlichen Tradition geworden. Dabei werden kleine Geschenke schon von anfangs Dezember bis zur Auflösung im kommenden neuen Jahr verteilt oder gut sichtbar hingelegt, damit die beschenkte Person das Wichtelgeschenk auch sieht. Das Besondere an

dem Brauch ist, dass die Menschen, die einander eine kleine Überraschung bereiten, gleich doppelt Spass haben. Jede Person hat zugleich Freude am Schenken und Freude am Geschenke bekommen.

So wurde rege gewickelt und geschelt, wer wohl wem wickelt. Bis anhin fand die Wichtelauflösung immer beim gemeinsamen Mitarbeiteressen im Januar des Folgejahres statt. In der zweiten Januarwoche dieses Jahres konnte das Mitarbeiteressen nicht durchgeführt werden. So haben wir uns entschieden, die Auflösung im Freien abzuhalten.

Wir trafen uns beim nahegelegenen Waldrand beim bereits brennenden Feuer, welches unser Gärtner Manuel Willi frühzeitig vorbereitete. Ein heisser Punsch und leckere Butterbretzel mundeten sehr. Nun hiess es herauszufinden, wer wem wickelte. Jeder Mitarbeitende erhielt von seinem Wichtel zum Abschluss noch ein kleines Geschenk.

Der Anlass bereitete viel Freude und lachende Gesichter. Die Vorfreude ist gross, wenn es wieder heisst:

«Achtung, fertig, Wichteln.»

Marlies Romer



Neukauf eines Isländerpferdes

Hallo zusammen

Mein Name ist Sörvi. Ich bin ein echter Isländer. Sieht man doch, oder? Ich bin 11 Jahre alt und seit Dezember 2021 wohne ich im

Wohnheim Paradies. Mit Odin habe ich mich schon angefreundet. Er ist zwar schon ein bisschen älter als ich, aber wir verstehen uns trotzdem sehr gut. Odin freut sich sehr, dass er nicht mehr allein sein muss.

Bisher war ich ein Reitschulpferd. Da war ich nicht so motiviert, deshalb suchten die Menschen ein neues Plätzchen für mich. Hier habe ich eine tolle Aufgabe. Ich darf zusammen mit Jennifer mit den Kindern und Jugendlichen arbeiten. Das gefällt mir sehr und da gebe ich mir auch immer ganz viel Mühe. Als ich hierherkam, kannte ich es nicht, dass ich auch ganz alleine auf einen Ausritt oder Spaziergang gehen kann. Am liebsten würde ich Odin überall hin mitnehmen.

Aber ich habe gelernt, dass ich immer wieder zum Stall und zu Odin zurückkehre und dass es sogar Spass machen kann im Wald. Ausserdem merkte ich sofort, dass ich die wichtige Aufgabe habe, auf das Kind, welches mich reitet oder führt, aufzupassen. Das mache ich richtig gut, auch wenn ich mich manchmal noch etwas fürchte. Ich bemühe mich dann fest, dass ich keine Angst habe. Das klappt schon richtig gut. Ich glaube, die mögen mich im Paradies. Das muss wohl an meinem isländischen Charme liegen...

Pferdige Grüsse

Das hübsche weisse Pony im Stall

Ich bin Jennifer Rösch, 27 Jahre alt und wohne zusammen mit meinem Freund in Einsiedeln. Dort bin ich auch aufgewachsen und es gefällt mir sehr gut. Am meisten mag ich die schöne Natur und die Fasnacht.

Meine Freizeit verbringe ich vor allem bei meinem Haflinger «Ikaros». Am liebsten machen wir gemeinsam mit Freunden lange Spaziergänge oder Ausritte. Wenn

ich nicht gerade bei meinem Pferd bin, dann bin ich draussen und in Bewegung. Im Frühling, Sommer und Herbst findet man mich oft in den Bergen mit dem Bike, beim Wandern oder auf Klettersteigen – im Winter auf den Skiern. Langeweile gibt es bei mir nicht.

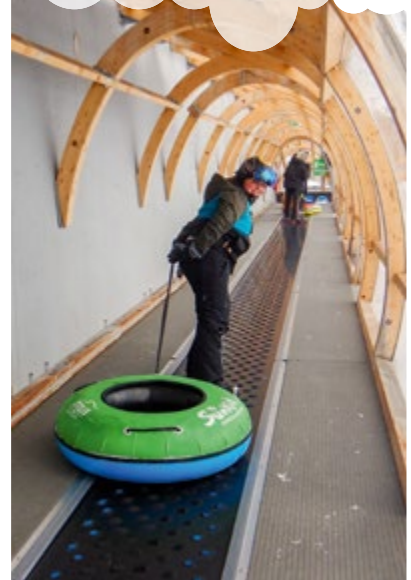
Seit dem 1. August 2021 bin ich ein Teil der «Energys» im Wohnheim Paradies. Davor war ich 5 Jahre lang an drei verschiedenen Schulen als Schulsozialarbeiterin tätig. Mir gefällt die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sehr und die Pferde natürlich auch. Ich habe jeweils am Mittwoch die Möglichkeit, beides miteinander zu verbinden und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen mit den Pferden zu arbeiten.



Ich bin gespannt, was die Zukunft bringt, und freue mich darauf.

Jennifer Rösch

Schneewochentage



Programm Schneewoche

Aufgrund, der andauernden Corona Pandemie konnte das Skilager leider nicht wie gewohnt stattfinden. Dennoch durften wir zwischen dem 21.–25. Februar 2022 fünf aussergewöhnlich schöne Einzeltage miteinander im Schnee und in der Badi erleben.

Geplant war, dass wir von Montag bis Mittwoch auf das Hochstuckli Skifahren gehen und am Donnerstag einen Ausflug in die Badeanlage Swiss Holiday Park machen werden. Für den Freitag war gemeinsames Schlitteln auf dem Titlis in Engelberg geplant.

Tag 1

Da die Wetterlage für den Montag nicht sicher war, behielten wir es uns vor, spontane Änderungen im Programm vorzunehmen. Wie es also kam, entschieden wir uns noch am Vorabend, in Folge schlechtem Wetter, den Badespass im Swiss Holiday Park auf den Montag vorzuzuschieben. Die Vorfrende auf der Kindergruppe Pandas war nach eigenen Aussagen riesig. Bei der Jugendgruppe Energys waren die Meinungen geteilt. Die Kleinen machten Fortschritte im Schwimmen und bewiesen ihren Mut bei den Wasserrutschen.

Die Jugendgruppe teilte sich in zwei Gruppen auf. Die eine Hälfte genoss den Tag ebenfalls in der Badi und die andere waren beim Bowling. Gegen 16 Uhr machten wir uns auf den Rückweg ins Wohnheim Paradies.

Tag 2, 3, 4

Die drei Skitage auf dem Hochstuckli waren ein voller Erfolg. Die Pandas trainierten ihr Können auf der Piste und zeigten dabei Tag für Tag enorme Fortschritte. Am Dienstag sowie am Mittwoch besuchten die Kinder morgens jeweils die Skischule, wobei sie die notwendigen Fähigkeiten, um selbstständig auf den Ski zu stehen, erlernten. Nachmittags und am ganzen Donnerstag hatten die Kinder dann die Möglichkeit, beim selbständigen Fahren das Gelernte umzusetzen. Wer dienstags noch kaum auf den Ski stehen konnte, fuhr am Donnerstag schon selbstständig in schönen «Bögli» den Hang hinunter. Die Freude der Kinder und die Geduld, die sie beim Trainieren aufbrachten, war für alle Mitarbeitenden sehr schön mitanzusehen.

Tag 5

Der grosse Schlittel-Spass konnte wie geplant am Freitag stattfinden. Die Kinder und Jugendgruppe versammelten sich morgens zur Aufteilung für die

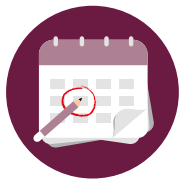
Hinreise. Mit drei Autos machten wir uns auf den Weg Richtung Engelberg. Wegen unterschiedlicher Ankunftszeiten kam kurz etwas Chaos auf, da zwei Gruppen die falsche Bahn nahmen. Der Bahnaufseher schickte uns fälschlicherweise auf die falsche Schlittelpiste. Nun waren wir zwar auf dem falschen Hügel, schlitteln konnten wir aber trotzdem. Wir mussten nämlich wieder runter, um dann die richtige Gondel zu benutzen.

Die Jugendlichen regten sich zwar etwas darüber auf, aber genau diese Momente sind doch die, die in den Köpfen der Leute bleiben.

Dann, nach der längst überfälligen Zusammenkunft aller Gruppen auf dem Titlis, war es schon kurz vor Mittag und wir genossen ein vielfältiges Mittagbuffet im Bergrestaurant.

Am Nachmittag hatten die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, auf einer speziell präparierten Schlittel-Piste mit den unterschiedlichsten, schlittenähnlichen Gegenständen den Hang hinunter zu brettern. Die Freude stand den Kindern und Jugendlichen ins Gesicht geschrieben.

Max Roth



Programm Frühling 2022

Datum	Anlass
18.04.-29.04.	Frühlingsferien Zeit für viele Outdoor-Aktivitäten
15.-18.04.	Ostern Findet der Osterhase den Weg zu uns ins Wohnheim?
27.-29.05.	Auffahrtslager Panda: Ferienhaus SCE Sörenberg

Paradies live: Ursula Hotz

Mein Name ist Ursula Hotz. Ich bin 58 Jahre alt und wohne in Oberwil bei Zug.

Seit April 2021 arbeite ich zu 60 % auf der Wohngruppe Pandas.

Vorher war ich in verschiedenen Institutionen tätig. Ich arbeitete mit Kindern, Jugendlichen und zuletzt mit psychisch beeinträchtigten Erwachsenen im Atelierbereich.

Ich entschloss mich im 2021, eine neue Herausforderung anzunehmen. So fand ich die Anstellung im Wohnheim Paradies bei den kleinsten Bewohnern.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, auf dem See oder in meinem Garten. Ich geniesse die Ruhe und die Vielfalt der kleinen Dinge.

Meine grosse Leidenschaft gilt dem kreativen Schaffen.

In meinem hauseigenen Atelier entstehen kleine Kreationen und Bilder, welche ich auch schon an Ausstellungen zeigen und verkaufen durfte.

Da meine Töchter (23 und 26 Jahre alt) schon erwachsen und eigenständig sind, gibt mir dies auch wieder eine neue Freiheit zurück.

Mit meinem Partner habe ich einen Lieferwagen zu einem Camping-Bus umgebaut, welcher mir/uns die Möglichkeit gibt, spontan in die Natur aufzubrechen.

Ein weiteres Hobby von mir ist die Imkerei. Das Schaffen mit den Bienen im Bienenhaus gibt mir immer wieder die Ruhe in hektischen Zeiten.

Auf die Zukunft und die Herausforderungen im Wohnheim Paradies freue ich mich. Gemeinsam werden wir noch gute Momente erleben und zusammen neue Ziele erarbeiten.

Ursula Hotz



Wer wir sind – Wohnheim Paradies



Das Wohnheim Paradies bietet zurzeit 24 Plätze für Kinder und Jugendliche an, verteilt auf 3 Wohngruppen. Gäste bewirten wir gerne im öffentlichen

café **Sonnengelb**

Wir sind eine Institution der Stiftung Heilsarmee Schweiz.

Das Wohnheim hat eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich und arbeitet mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung, kurz AJB, des Kantons Zürich zusammen.

Die einweisenden Behörden und der Kanton tragen die Kosten der Platzierung. Wir sind der interkantonalen Heimvereinbarung angeschlossen und ein zertifizierter Betrieb nach den Vorgaben der ***ID Qualitätsentwicklung und Sicherung, ID Fabrik GmbH.



Impressum:

«Neues vom Paradies» erscheint dreimal jährlich.
Wohnheim für Kinder und Jugendliche «Paradies»
Wohnheim Paradies 1, 8932 Mettmenstetten,
Telefon: 044 768 58 00
wohnheim-paradies.ch
paradies@heilsarmee.ch
Spendenkonto: 80-29458-4, Spenden sind in vielen Kantonen steuerabzugsberechtigt.